

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 70 (2013)
Heft: 5: Wechseljahre : keine Zeit für Trübsal

Vorwort: Editorial
Autor: Rawer, Claudia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückstände

Liebe Leserinnen und Leser

Wieder einmal beschäftigen wir uns in diesem Heft mit gesunden Inhaltsstoffen von Lebensmitteln – in diesem Falle mit den vielgelobten sekundären Pflanzenstoffen. Fast zwangsläufig bringt einen heutzutage so etwas auf die Frage, was denn so alles in Lebensmitteln enthalten ist, was *nicht* gesund und *nicht* erwünscht ist – und da ist, zumindest für die Fleischesser, Hackfleisch vom Pferd statt vom Rind ein eher verschmerzbares Problem.

Birnen, Trauben, Paprika: In konventioneller türkischer Ware fanden die Experten von Greenpeace im Jahre 2012 gesundheitlich bedenkliche Konzentrationen von Pestiziden. Zehn verschiedene waren es teilweise, in den Peperoni sogar 20. Hohe Rückstände von Pflanzenschutzmitteln tauchen regelmässig auch in konventionell angebauten Erdbeeren und Kirschen auf. Sieben Pestizide fand Greenpeace auf Erdbeeren aus Belgien, auf deutschen vier. Auf solche Pestizidcocktails habe ich nun gar keinen Appetit.

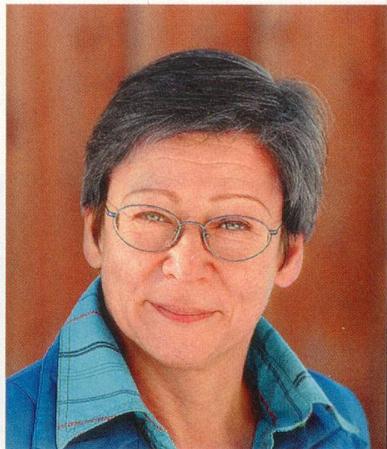
In brasilianischen Feigen steckte (2012) ein überhöhter Rückstand des Reifungsmittels Ethephon, in Cherry-Tomaten aus dem Senegal das Insektensmittel Deltamethrin. Beide Pestizide gelten als neurotoxisch, sie greifen die Nerven an. Die gefundenen Werte waren für Kleinkinder höchst bedenklich.

Früher freute ich mich immer sehr auf die ersten «neuen» Kartoffeln. Abbursten, waschen und samt der Schale ab in die Pfanne, am liebsten mit etwas Herbamare und einigen Lavendelblättchen. Seit ich weiss, dass die Kartoffelschalen mit dem Keimhemmer Chlorpropham behandelt werden, verzichte ich auf den Frühsmorgenessenuss: Der Stoff löst sich kaum in Wasser, ist für den Menschen gesundheitsschädlich und möglicherweise krebserzeugend.

Die genannten Beispiele stammen – ausser dem letzten – nicht aus der Schweiz, sie wurden dort «nur» verkauft. Aber erst kürzlich musste ich wieder lesen, dass Schweizer Bauern laut einer Studie des Bundesamtes für Umwelt doppelt so viel Pflanzenschutzmittel verspritzen wie Landwirte in Deutschland oder Österreich und man die Rückstände mittlerweile in hohen Mengen im Grundwasser findet. Da fällt mir eigentlich nur noch ein Wort dazu ein: rückständig.

Bleiben Sie gesund!
Herzlichst Ihre

Claudia Rawer



Claudia Rawer
c.rawer@verlag-avogel.ch